

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 3. Februar 1900, nachm. 2 Uhr.

5

1. **Sonate** für Orgel (Nr. 5, D-dur, 3. Satz) von Mendelssohn.
2. **Zwei kleine Motetten** von C. G. Reissiger.

a) Jacta cogitatum tuum in Domino et ipse te enutriet. Dum clamarem ad Dominum exaudivit vocem meam ab his qui appropinquant mihi.

b) Convertere, Domine, aliquantulum et deprecare super servos tuos. Domine, refugium factus es nobis, a generatione et progenie, alleluja. In te, Domine, speravi, non confundar in aeternum. Domine, inclina ad me, inclina aurem tuam, accelera ut eripias me, alleluja.

3. **Geistliches Lied** von Reißner, genannt Frauenlob († 1318), eingerichtet von N. Becker, gesungen von Fräulein *Wider* Wilhelmine Wider aus Stuttgart.

Gott ist gewaltig, viel gestaltig in Werken ohne Zahl; ihm sind gegeben der Namen drei; der Erst' ist Er, der Letzte: Gottes Sein ist ohne Ende.

Er herrscht alleine, ist der Eine, von dessen Gaben die Geschaffnen leben. Er ist allmächtig; wer vermag, was Er vermag? Uns schufen seine Hände.

Er meistert Alles, was da lebt. Er fürchtet Fürst und Kaiser nicht, die Kreatur muß ihm sich beugen; was schwimmt, was in den Lüften schwebt. Die Erde preist der Jungfrau Kind, die Welten all' sind seiner Gnade Zeugniß.

Mit seinen Händen aller Enden kann Wunder wirkend Er die Welt bezwingen. Ihn ruf' ich an, Er trag' uns hin, wo wir sein Lob mit allen Engeln singen.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 311, 1.

Dich, Jesu, laß ich ewig nicht, dir bleibt mein Herz ergeben. Du kennst dies Herz, das redlich spricht: nur Einem will ich leben. Du, du allein, du sollst es sein, du sollst mein Trost auf Erden, mein Glück im Himmel werden.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** (op. 117, No. 3) von Osk. Wermann, gesungen von Fräulein Wilhelmine Wider.

Und ob ich geh' im Thal der Schrecken, ein Wand'rer, ohne Pfad und Licht — doch trösten mich dein Stab und Stecken, du bist bei mir, ich zitt're nicht. Wenn ich verlaufen und verirrt, du führst mich zurecht, mein Hirt!

Du weidest mich, Hirt der Gemeinde, auf grüner Au', an Wassern frisch, und vor dem Angesicht der Feinde bereitest du mir einen Tisch. Der ärmste Gast! Der reichste Wirth! Mir mangelt nichts! Gott ist mein Hirt! (Rudolf Kögel.)

6. **Psalm 7** für 2 Chöre und Solost. von C. F. Richter.

Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott. Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich! Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen; habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach' feind waren, beschädiget: so verfolge mein Feind meine Seele und ergreife sie und trete mein Leben zu Boden und lege meine Ehre in den Staub. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast, daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende nehmen und fördern die Gerechten. Mein Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilft. Gott ist ein rechter Richter und ein Gott, der täglich droht. Will man sich nicht befehlen, so hat er sein Schwert gewezet, und seinen Bogen gespannt und ziele, und hat darauf gelege tödliche Geschöß'; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. Siehe, er hat Böses im Sinn, und mit Unglück geht er schwanger; er aber wird einen Fehl gebären. Er hat eine Grube gegraben und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

